

Land zahlt auch Bagger

Reinhausen/Niedernjese (us). Seit dieser Woche ist auch die letzte Hürde genommen, um den Wendebachstausee als Natur- und Erholungsparadies zu sichern: Das Land Niedersachsen investiert bis zu 180 000 Euro, damit der See ausgebaggert werden kann – zusätzlich zu den Umbaukosten. Das teilten am Donnerstag der FDP-Landtagsabgeordnete Christian Grascha und der FDP-Bundestagsabgeordnete Lutz Knopek nach Rücksprache mit.

Vor zehn Jahren hatte der Zweckverband den Stausee im vorderen Teil mit großem Aufwand ausbaggern lassen – für 125 000 Euro. Inzwischen wird er immer flacher, weil mit dem Wendebach ständig Erde und andere Sedimente eingespült werden. Badegäste müssen stellenweise durch Schlamm waten, bis sie richtig schwimmen können. Das Wasser wird öfter trübe. Und weil es sich schneller erwärmt, können

sich Algen leichter vermehren.

Über die Zusage des Landes, jetzt die Bagger-Kosten zu übernehmen, „freuen wir uns natürlich sehr“, sagt der Zweckverbandsvorsitzende Manfred Kuhlmann. Der Verband habe lange darum gekämpft, alleine hätte er das Geld nicht aufbringen können. Und es biete sich an, den Schlamm herauszuholen, wenn das Wasser für den Damm-Rückbau abgelassen wird. Erfreut äußerten sich auch Knopek und Grascha. Sie fügten allerdings eine Einschränkung an: Das Umweltministerium habe „klargestellt“, dass es nur dieses eine Mal Geld geben werde, um den See zu entschlammen.

Vorerst können Gäste aber noch im Stausee schwimmen. Am Donnerstag, 7. Juni, eröffnet der Zweckverband um 17 Uhr am Badesteg die Badesaison.